

Nach China – nicht nur wegen der Musik

Die Landwehr bereist vom 16. bis 25. Oktober das Land der Mitte: Über die Musik hinaus will sie den Kanton Freiburg als Wirtschaftsstandort bekannt machen.

IRMGARD LEHMANN

FREIBURG Die Landwehr, das offizielle Musikkorps der Stadt und des Kantons, war seit jeher reisefreudig. Sie hat Amerika bereist, war in Australien und 2006 in Kanada. Nächste Woche ist China dran. Am Samstag, 16. Oktober, reisen 99 aktive Musikerinnen und Musiker via Paris nach Schanghai; begleitet von über 30 Privatpersonen und Behördenmitgliedern (siehe Kasten).

Die Tournee führt die Landwehr nach Schanghai, nach Hangzhou und Peking. In Schanghai, der 14-Millionen-Stadt gibt es ein musikalisches Defilee, in Hangzhou (6,5 Mio. Einwohner) und in Peking (12 Mio.) ein Galakonzert. André Uebersax, ehemaliger Direktor der Freiburger Handelskammer, hat die Fäden gezogen und die Reise samt zahlreichen Begegnungen organisiert. Er ist überzeugt, dass die Säle gefüllt werden. Die Konzerte sind gratis. «Formationen aus dem Ausland dürfen in China kein Eintrittsgeld verlangen», erklärte am Montag der versierte Chinakenner, der seit einigen Jahren über «Swiss China Networking» Geschäftsbeziehungen betreibt.

Die Landwehr lässt sich das Unterfangen einiges kosten. Wie Präsident André Liaudat sagte, liegt das Budget bei 400 000 Franken. Die aktiven



Ab nach China: Rund 130 Aktive und Begleiter ab Paris und 5 Tonnen Material im Spezialflugzeug ab Luxemburg. Bild Vincent Murith/a

Mitglieder leisten einen Beitrag von 1300 Franken. Die restlichen Kosten werden über Sponsoren und die Reisekasse der Landwehr gedeckt. Die Begleitpersonen aber kommen für die Kosten selber auf.

Plädoyer für Freiburg

Natürlich ist die Reise in erster Linie ein Vergnügen für die Mitglieder – doch das allein soll es nicht sein. Der Auftritt soll ein Plädoyer für den Wirtschaftsstandort Freiburg sein: So findet in Hangzhou ein Wirtschaftsseminar statt, zu dem die Wirtschaftsförderung Freiburg rund 100 chinesische

Industrielle eingeladen hat. In Schanghai stehen die Swiss Days auf dem Programm mit Veranstaltungen im Bereich Kultur, Wirtschaft und Erziehung. Uebersax ist überzeugt, dass sich Geschäftsbeziehungen konkretisieren werden.

Warum nutzt die Landwehr die Reise nicht, um an der Weltausstellung 2010 in Schanghai für Freiburg zu werben? «Aus Kostengründen», bemerkte Liaudat. «Die Hotels kosten nächstes Jahr dreimal mehr.» Mit der Parade bzw. dem Defilee in einer der grössten Einkaufsstrassen Schanghais will die Landwehr auf die Schwei-

Programm

Chinesische Mauer und Bundesrätin

Die Landwehr besucht u. a. die Chinesische Mauer, den Tian'anmen-Platz und die Verbotene Stadt wie auch die Schweizer Botschaft in Peking, wo sie vom Schweizer Botschafter Blaise Godet und Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf empfangen wird. Politische Persönlichkeiten wie Pierre-André Pagne, Grossratspräsident, Anne-Claude Demierre, Staatsrätin, Jean Bourgnrecht, Vize-Ammann von Freiburg, und Mireille Hayoz, Generalsekretärin des Grossen Rates, unterstreichen den offiziellen Charakter der Reise. Staatsrat Beat Vonlanthen wird punktuell mit dabei sein. In Hongkong besucht er u. a. Johnson Electric (Besitzerin der Saia Burgess Murten). //

zer Präsenz an der Weltausstellung aufmerksam machen.

Isabelle Ruf-Weber, Dirigentin der Landwehr, hat ein musikalisches Programm zusammengestellt, das an die Herkunft der Landwehr (Le Vieux Chalet von Bovet oder Le Ranz des Vaches) erinnert, aber auch zeitgenössische Werke beinhaltet.